

## Ein Anti-Amerika-Buch

Irak, die Neokonservativen und ein Generalstabsoffizier a.D. der über das  
Ziel hinauschießt

von *Carsten Michels\**

Es handele sich keineswegs um eines der vielen „Anti-Amerika-Bücher“, so beteuert Autor Jürgen Hübschen. Vielmehr solle ein Beitrag dazu geleistet werden, „dass die Außenpolitik der USA neu definiert wird und zu den Werten zurückkehrt, auf denen die transatlantische Partnerschaft basiert.“ Das ist ein sehr ehrenwerter Vorsatz des pensionierten Generalstabsoffiziers, doch kann sein Buch „Die Zukunft des Irak - Pax Americana?“ wirklich dieses Versprechen halten? Hübschen eröffnet seinen etwa 640 Seiten starken Wälzer mit einem Schnelldurchlauf durch die amerikanische Außenpolitik nach dem 11. September. Von der Ideologischen Vision sogenannter neokonservativer Denker, über eine kurze Analyse der außenpolitischen Strategie Washingtons, bis hin zu ihrer Ausrichtung nach den Regionen der Welt. Alles was wichtig ist, oder so erscheint, wird kommentiert und im Erzählstil abgearbeitet. Was folgt ist im wesentlichen eine Chronologie der Ereignisse der „Operation Iraqi Freedom“, also des Einmarsches US-amerikanischer und britischer Truppen in den Irak seit dem März 2003. Am Ende stellt der Autor fest, dass die bisherige Strategie Washingtons zur Befriedung des Zweistromlandes nicht aufge-

gangen ist, was vor allem auf den übersteigerten Einfluss der neokonservativen Clique um George Bush zurückzuführen sei und entwirft vielmehr einen „Code of Conduct der Staatengemeinschaft dieser Welt“, wo dem ausdauernden Leser als erster Punkt folgende Empfehlung entgegenspringt: „Lasst die anderen anders sein“.

Was sollen wir davon halten? Zweifellos ist anzuerkennen, mit welchem Arbeitsaufwand und welcher Mühe Hübschen die immense Datenflut bewältigt und in eine chronologische Reihenfolge gebracht hat. So bietet der Mittelbau ein brauchbares Nachschlagewerk für die verschiedenen Phasen des Irakkrieges. Die Tatsache, dass sich der Autor so viel Mühe gegeben hat, ist allerdings nicht ausreichend, die gravierenden Mängel des Gesamtwerkes zu überspielen. So steht den bereits erwähnten knapp 460 Seiten Text ein „Literaturverzeichnis“ von sage und schreibe fünf Seiten gegenüber. Hier kann nicht gerade von wissenschaftlicher Quellenarbeit gesprochen werden. Dieser Eindruck wird auch durch das völlige Fehlen von Fußnoten bestärkt. Wie kann ein Autor daran glauben, seine Leserschaft würde seine Analysen und The-

\* Carsten Michels M.A. studierte u.a. Politische Wissenschaft an der Universität Bonn und ist stellvertretender Vorstandsvorsitzender der AGIPS.

sen ernst nehmen, wenn bei massenhafter Verwendung von Zitaten und nicht als allgemein bekannt geltender Daten, die Quellenangaben völlig fehlen? Zeilenweise werden der UNO-Generalsekretär wie auch prominente Größen der US-Administration zitiert, ohne dass auch nur eine einzige Fußnote gesetzt wurde. Darüber hinaus lässt schon der Schreibstil und die Wortwahl – ein bewusstes Auslassen von Informationen ist auch Mei-

nungsbildung – erkennen, dass es dem Autor nicht darum ging, ein subjektives Bild der Lage zu beschreiben. Da nutzen auch alle Bekundungen im Vorspann nichts. Das vorliegende Werk ist ein einseitiges Anti-Amerika-Buch, welches als Nachschlagewerk einen gewissen Nutzen hat, seinen eigenen Ansprüchen trotz des enormen Arbeitsaufwandes leider nicht gerecht werden kann.

**Das Buch:**

Jürgen Hübschen: Die Zukunft des Irak. Pax Americana?

[Dr. Böttinger Verlag](#) 2005, 640 Seiten, 28,80€, ISBN 3-925725-53-9.

**Impressum:**

Die kostenlose Online-Publikation AGIPS-Rezensionen wird herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für Internationale Politik und Sicherheit (AGIPS) und erscheint in unregelmäßigen Abständen mehrmals jährlich.

Redaktion: René Denzer / Internet: [www.agips.org](http://www.agips.org) / Email: [AR@agips.org](mailto:AR@agips.org)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr geleistet.